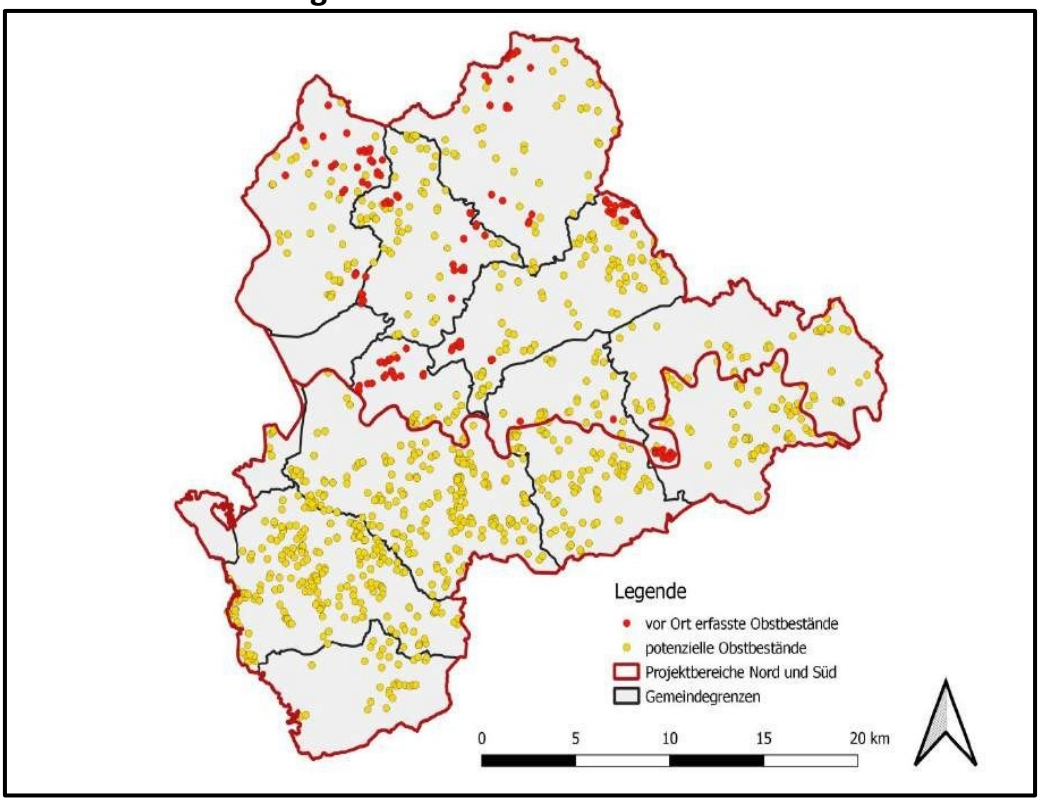
Vorbemerkungen:

Der Oberbergische Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis und der Rhein-Sieg-Kreis mit seinen sieben östlichen Kommunen („Bergisches RheinLand“) richten das Strukturprogramm REGIONALE 2025 des Landes Nordrhein-Westfalen aus. Mithilfe der REGIONALE 2025 sollen im rechtsrheinischen Projektraum die Entwicklung und Umsetzung von Projekten unterstützt werden. Gegenwärtig (Stand August 2022) sind in der Gebietskulisse insgesamt **64** Projekte im aktiven Qualifizierungsprozess. Davon befinden sich **29** Vorhaben vollständig oder teilweise auf dem Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises. Eines der Kernziele der REGIONALE 2025 ist es, die vorhandenen Ressourcen im Bergischen RheinLand wertschöpfend und nachhaltig zu nutzen. Das Projekt „Rheinische Obstwiesen - Landschaft schmeckt“ wurde am 30.11.2020 mit der Vergabe des C-Status in den Qualifizierungsprozess der REGIONALE 2025 aufgenommen. Projektträger ist die Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V., Eitorf.

Erläuterungen:

Der Rhein-Sieg-Kreis ist mit Abstand der obstwiesenreichste Kreis in Nordrhein-Westfalen. Obstwiesen prägen vielerorts das Landschaftsbild, sind markante kulturhistorisch bedeutsame und ästhetische Landschaftsbestandteile und verfügen naturschutzfachlich über eine herausragende Bedeutung. Streuobstwiesen sind Teil der Kulturlandschaft im Bergischen RheinLand. Mit dem Projekt sollen sie nicht nur dauerhaft gepflegt und erhalten werden, sondern es sollen auch entsprechende Management- und Vermarktungsstrukturen für das Obst aufgebaut werden. Um möglichst aktuelle und realistische Daten über den Streuobstbestand zu erhalten, wurde mit finanzieller Unterstützung der Kreisverwaltung und der REGIONALE 2025 Agentur GmbH im Herbst 2021 eine Kartierung des Obstbaumbestandes durch die Biologische Station durchgeführt.
In der Kartierung wurden ca. 140 Flächen vor Ort untersucht (s. Abb. 1). Die meisten dieser Flächen bestehen aus Streuobstwiesen auf freien Flächen oder aus Obstbaumreihen entlang von Straßen. Der Baumbestand besteht überwiegend aus Apfelbäumen, gefolgt von Birnen und Pflaumen. Eine Luftbildauswertung zeigt, dass noch viele weitere Flächen mit Ertragspotenzial vorhanden sind.

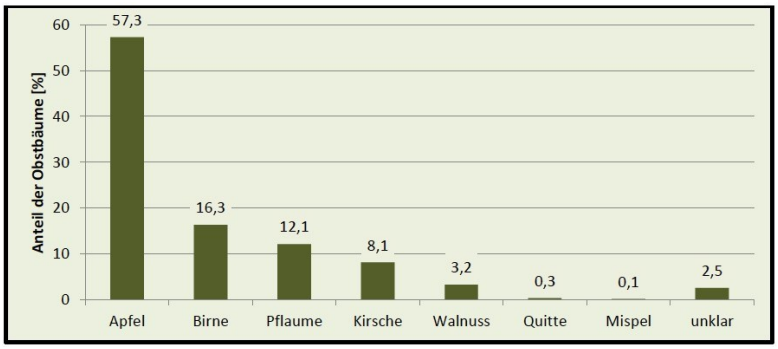
Abb. 1: Untersuchungsraum



Quelle: Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V., Eitorf

Auf der Grundlage der Bestandserfassung schätzt die Biologische Station das Volumen an Streuobst auf jährlich ca. 780 t Äpfel und 200 t Birnen, die geerntet und einer Verwertung zugeführt werden könnten.

Abb. 2: Bestand an Streuobst



Quelle: Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V., Eitorf

Die Bestandserfassung hat gezeigt, dass ca. 85 % der Flächen mit Streuobstbestand Privatpersonen gehören und lediglich ca. 15 % der Flächen mit Streuobst im Eigentum der öffentlichen Hand (Bund, Land, Kreis, Kommunen) sind. Viele Bürgerinnen und Bürger und Eigentümer/innen ist der Wert von Streuobst der Region nicht hinreichend bekannt.

Wie oben dargestellt, beinhalten Streuobstwiesen hohe Mengen ungenutzter Produkte, die durch das Projekt einer Verwertung und Inwertsetzung zugeführt werden sollen. Dafür bedarf es einer passgenauen Organisationsstruktur und ein Betriebskonzept für die Pflege und Ernte, notwendige Lager- und Transportmöglichkeiten sowie Vermarktungskanäle entlang der Wertschöpfungskette. Ein weiteres Element des Vorhabens ist der Erhalt und die Vermittlung von Natur und Artenvielfalt.
Um die Entwicklung und Qualifizierung des Projektes zu begleiten, wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit Vertretern/Vertreterinnen aus der Kreisverwaltung, den Kommunen, der REGIONALE 2025 Agentur GmbH und der Biologischen Station zusammensetzt. Ein externes Büro hat die bisherige Arbeit der Arbeitsgruppe unterstützt. Um einen bevorzugten Zugang zu vorhandenen Förderprogrammen zu erhalten, muss das Projekt im Rahmen der REGIONALE 2025 mit B- und A-Status weiter qualifiziert werden. Referat -01- wird die Projektentwicklung und Qualifizierung im Rahmen der REGIONALE 2025 zur Erreichung des B-Status (Erarbeitung eines schlüssigen Organisations- und Betriebskonzepts) und A-Status (Erlangung der Förderfähigkeit) weiter unterstützen. Mittel für den Betrieb (Personalkosten/Arbeitsplatz/Reisekosten) stehen sowohl kurzfristig als auch nach Abschluss des Qualifizierungsprozesses beim Referat -01- nicht zur Verfügung.

(Hahlen)